

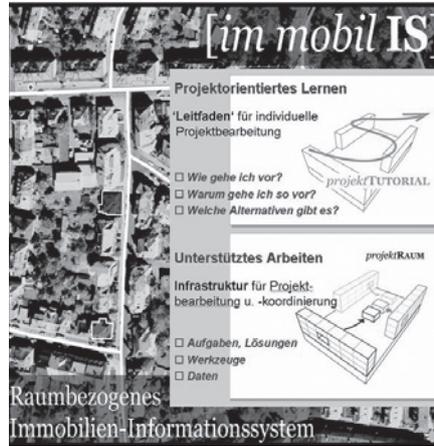
[im mobil IS]: E-Learning-Projektwerkstatt

Raumbezogenes Immobilien-Informationssystem

Geoinformationssysteme (GIS) unterstützen die Analyse räumlicher Zustände und ermöglichen die Bewertung raumbezogener Planungen. Dies begründet differenzierte GIS-bezogene Lehrangebote für inhaltlich tangierte Studiengänge der Bauhaus-Universität.

Deren Erfolg wird dabei einerseits maßgeblich vom Verflechtungsgrad zwischen anwendungsspezifischer Problemstellung und geoinformatischer Technologiekenntnis sowie andererseits vom Aktivanteil der Teilnehmer bestimmt. Der Erfolg ist besonders hoch, wenn durch Studierende selbst eingebrachte spezifische Anwendungsprobleme in individueller GIS-Projektbearbeitung mit fundierten Problemlösungen verbunden werden.

Als Basis für eine derartige Lehrgestaltung wurde als Prototyp eine eLearning-



Projektwerkstatt auf metacoon-Basis realisiert, die auf das »Wie« einer Projektbearbeitung fokussiert. Das enthaltene Tutorial vermittelt eine methodisch begründete Vorgehensweise, die bedarfsabhängig und kontextsensitiv

mit Bedienungsanleitungen zu adäquaten GIS-Funktionen verschnitten werden kann.

Der projektRAUM bietet eine Infrastruktur in Form inhaltlicher Lösungselemente, geeignet einsetzbarer GIS-Werkzeuge und allgemein nutzbarer Datenbestände zur Bearbeitung der jeweils eigenen Problemstellung. Deren Ergebnisse werden zur sukzessiven Erweiterung des Projektraumes genutzt. Als durchgängiges illustrierendes Beispielprojekt wird eine Standortplanung von Kindertagesstätten unter Berücksichtigung von Bedarfsentwicklung, Erreichbarkeit, Immobilieneignung usw. genutzt.

*Prof. Dr. Reinhard Hübler
Professur Informations- und Wissensverarbeitung*

Demografischer Wandel – Eine Herausforderung für die Abfallwirtschaft?

Aktuelle Diskussion beim Workshop in Dessau

»Der demografische Wandel ist bereits heute ein wichtiges Zukunftsthema – obwohl seine Auswirkungen scheinbar erst in ferner Zukunft liegen. Es dauert nach Bevölkerungsprognosen immerhin bis zum Jahr 2050, bis die Bevölkerungszahl in Deutschland von heute 82,4 Millionen Einwohner auf 69 bis 74 Millionen Einwohner zurückgehen wird. Eine alternde Gesellschaft und sich ändernde Bedürfnisse und Wohngewohnheiten sind in einigen Regionen Deutschlands aber bereits jetzt spürbar.« (Infobroschüre Umweltbundesamt)

Welche Auswirkungen die Demografieentwicklung auf das Recycling von Baurestmassen haben kann, davon wollten sich Studierende der Studiengänge Infrastruktur und Umwelt und Werkstoffwissenschaft selbst ein Bild machen.

Organisiert von der Professur Aufbereitung von Baustoffen und Wiederverwertung reisten sie mit Mitarbeitern des Lehrstuhls im November zum Workshop »Demografischer Wandel – Eine Herausforderung für die Abfallwirtschaft?« zum Umweltbundesamt (UBA) nach Dessau.

Vorträge beginnend mit Informationen zur demografischen Entwicklung in Ostdeutschland über die Entwicklung des Abfallaufkommens in Deutschland bis hin zu Folgen für die Abfalllogistik beleuchteten das Thema umfangreich. Prof. Dr. Helmut Rechberger von der TU Wien referierte über die Relevanz des anthropogenen Baustofflagers, des Lagers also, das in unseren Städten in Form von Infrastruktur und Gebäuden angelegt ist. Aus seiner Sicht ist es effektiver, diese Lager klug zu nutzen statt beispielsweise ehemalige Deponien zu reanimieren. Ein

zweiter Vortrag von Dr. Angelika Mettke, BTU Cottbus, beschäftigte sich mit Chancen und Potenzialen baulicher Ressourcen. Mettke stellte unter anderem interessante Wohnobjekte vor, die aus Betonplatten ehemaliger DDR-Wohnblocks errichtet wurden.

Zum Abschluss des interessanten Tages führte eine Mitarbeiterin des Umweltamtes die Gruppe aus Weimar durch die Räumlichkeiten des beeindruckenden Gebäudes. Für den Neubau des UBA wurde das so genannte Gasviertel in Dessau gewählt. Der Standort war einst Wiege der Industrialisierung. 1855 startete hier die erste industrielle Gasproduktion Deutschlands.

*Thomas Schnellert
Professur Aufbereitung von Baustoffen und Wiederverwertung*